
KÖNIGS ERLÄUTERUNGEN

BAND 368

Textanalyse und Interpretation zu

Friedrich Dürrenmatt

DIE PHYSIKER

Bernd Matzkowski

Alle erforderlichen Infos zur Analyse und Interpretation
plus Musteraufgaben mit Lösungsansätzen

 **Bange**
Verlag

Zitierte Ausgabe:

Friedrich Dürrenmatt: *Die Physiker. Eine Komödie in zwei Akten. Neufassung 1980*. Zürich: Diogenes, 1998 (detebe 23047; Werkausgabe in 37 Bänden, Bd. 7).

Über den Autor dieser Erläuterung:

Bernd Matzkowski ist 1952 geboren. Er ist verheiratet, hat vier Kinder und war Lehrer am Heisenberg Gymnasium Gladbeck. Fächer: Deutsch, Sozialwissenschaften, Politik, Literatur/Theater. Ausbildungskoordinator.

Hinweis:

Die Rechtschreibung wurde der amtlichen Neuregelung angepasst. Zitate Dürrenmatts und Brechts müssen aufgrund von Einsprüchen in der alten Rechtschreibung beibehalten werden.

1. Auflage 2022

ISBN: 978-3-8044-2075-5

PDF: 978-3-8044-6075-1, EPUB: 978-3-8044-7075-0

© 2022 by C. Bange Verlag, 96142 Hollfeld

Alle Rechte vorbehalten!

Alle Schlüsselszenenanalysen wurden erstellt von Constanze Mack, alle Lernskizzen von Arnd Nadolny.

Titelabbildung: *Die-Physiker-Inszenierung* am Deutschen Theater Berlin 2005

© picture-alliance

Druck und Weiterverarbeitung: Plump Druck & Medien GmbH, Rheinbreitbach

1 DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT 6

2 FRIEDRICH DÜRRENMATT: LEBEN UND WERK 10

2.1 Biografie 10

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund 13

Blockkonfrontation, Kriegsgefahr und atomare

Bedrohung 13

Dürrenmatt und Brecht 15

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken 20

Der Einzelne und die Verantwortung. Anmerkungen zu
einigen Figuren Friedrich Dürrenmatts 21

Vom Essen und Trinken – Motivverbindungen 26

Vom Zufall – Motivverbindungen 28

3 TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION 32

3.1 Entstehung und Quellen 32

Werke im Kontext von Dürrenmatts *Die Physiker* 38

3.2 Inhaltsangabe 41

I. Akt (S. 15–53) 41

II. Akt (S. 54–87) 47

3.3 Aufbau	54
Zeit, Ort, Handlung	54
Der einleitende Nebentext	56
Zum inneren Aufbau des Dramas	58
Der Psalm Salomos – Möbius’ „Programm“	62
3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken	67
Möbius	68
Newton und Einstein	72
Mathilde von Zahnd	74
Inspektor Voß	80
Familie Rose	81
Schwester Monika	83
3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	85
3.6 Stil und Sprache	86
3.7 Interpretationsansätze	89
Möbius – der gute Mensch	89
Im Irrenhaus	93
Möbius’ Scheitern	95
3.8 Schlüsselszenenanalysen	100

4 REZEPTIONSGESCHICHTE

5 MATERIALIEN 120

Der Aufbau des Dramas 120

Überlegungen zum Grotesken 121

Brechts *Galilei* und *Die Physiker* 122

Kritik an Dürrenmatts Drama 122

**6 PRÜFUNGSAUFGABEN
MIT MUSTERLÖSUNGEN 124****LERNSKIZZEN UND SCHAUBILDER 138****LITERATUR 142**

1

DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich alle Leser:innen in diesem Band schnell zurechtfinden und das für sie Interessante gleich entdecken, hier eine Übersicht.

Im 2. Kapitel beschreiben wir **Friedrich Dürrenmatts Leben** und stellen den **zeitgeschichtlichen Hintergrund** dar:

S. 10f.

- Friedrich Dürrenmatt lebte vom 5. Januar 1921 bis zum 14. Dezember 1990. Die meiste Zeit seines Lebens verbrachte er in Bern, Basel und Neuchâtel, wo er auch starb.

S. 13f.

- Sein Drama kommt in einer Zeit auf die Bühne, als die Welt in zwei Blöcke gespalten ist, viele Menschen Angst vor einem neuen Krieg haben und die Menschheit in der Lage ist, sich durch die Atombombe selbst auszulöschen.

S. 14ff.

- Dürrenmatts Auffassung vom Theater entwickelt sich in der Auseinandersetzung mit dem „epischen Theater“ Brechts; Dürrenmatt grenzt sich mit seinem Werk *Die Physiker* von Brecht ab.

S. 20ff.

- Als Dürrenmatts Drama *Die Physiker* 1962 auf die Bühne kommt, ist er bereits ein bekannter und erfolgreicher Autor von Kriminalromanen und Theaterstücken. Mit seinem Drama *Der Besuch der alten Dame* (Uraufführung 1956) hat Dürrenmatt seinen bisher größten Theatererfolg feiern können. Wir gehen auf Verbindungen zwischen diesen beiden Dramen und anderen Werken Dürrenmatts ein.

Im 3. Kapitel bieten wir eine **Textanalyse und -interpretation**.

***Die Physiker* – Entstehung und Quellen:**

S. 32f.

Dürrenmatts Drama entsteht in unmittelbarem Zusammenhang mit Robert Jungks Sachbuch *Heller als tausend Sonnen. Das Schick-*

2

FRIEDRICH DÜRRENMATT:
LEBEN UND WERK¹

2.1 Biografie



Friedrich
Dürrenmatt
(1921–1990)

© picture alliance/
KEYSTONE | STR

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1921	Konolfingen (Kanton Bern)	Dürrenmatt wird am 5. Januar als einziger Sohn des protestantischen Pfarrers Reinhold Dürrenmatt und seiner Ehefrau Hulda (geb. Zimmermann) geboren.	
1935	Bern	Die Familie zieht nach Bern um; Dürrenmatt besucht zunächst das „Freie Gymnasium“ und später das „Humboldtianum“.	14
1941	Bern	Maturität (schwz. Hochschulreife); Dürrenmatt nimmt das Studium der Philosophie und der Literatur- und Naturwissenschaften auf (Zürich, Bern).	20
1943		Erste schriftstellerische Versuche. Es entsteht u. a. das Theaterstück <i>Komödie</i> , das aber weder im Druck noch auf der Bühne erscheint.	22
1946	Basel	Heirat mit Lotti Geißler Dürrenmatt zieht nach Basel.	25
1947	Zürich	Das Stück <i>Es steht geschrieben</i> wird uraufgeführt.	26
1948	Ligerz Basel	Dürrenmatt lebt in Ligerz am Bielersee. Das Stück <i>Der Blinde</i> wird uraufgeführt.	27
1949	Basel	Das Stück <i>Romulus der Große</i> wird uraufgeführt.	28
1950/52		Der Kriminalroman <i>Der Richter und sein Henker</i> erscheint.	29/31

1 Zum folgenden Kapitel des Bandes vgl. u. a. Krättli, S. 1–30, Keller, S. 107–108, Kästler, S. 7–20, Geißler, S. 69/70. Die genannten Werke und Ehrenpreise Dürrenmatts stellen eine Auswahl dar

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

Zusammenfassung

Der zeitgeschichtliche Hintergrund ist geprägt durch:

- eine wachsende Konfrontation zwischen dem „Ostblock“ und dem „Westblock“ (Kalter Krieg),
- die Angst der Menschen vor einer atomaren Auseinandersetzung.

Dürrenmatts Stück *Die Physiker* ist auch zu sehen vor dem Hintergrund seiner Auseinandersetzung mit der Theatertheorie und Geschichtsauffassung Bertolt Brechts und dessen Drama *Leben des Galilei*.

- Brecht: Das Theater kann die Welt als veränderbar zeigen.
- Dürrenmatt: Kein Glaube an Veränderbarkeit; der chaotischen Welt kommt nur die Komödie bei.

Blockkonfrontation, Kriegsgefahr und atomare Bedrohung

Als Dürrenmatts Drama *Die Physiker* 1962 erstmalig auf die Bühne kam, sah das Gesicht der Welt anders aus als heute. Mitten in Europa standen sich zwei hochgerüstete militärische und politische Blöcke, die NATO und der Warschauer Pakt, feindlich gegenüber. Sinnfälliger Ausdruck dieser Blockkonfrontation war die nur ein Jahr zuvor (1961) errichtete Mauer, die die Spaltung Deutschlands und Europas auf ewig zu zementieren schien und an der sich die ehemaligen Verbündeten des II. Weltkrieges nun als Gegner im „Kalten Krieg“ gegenseitig bedrohten. Auch die „Korea-Krise“ (1950–1953) hatte den Menschen vor Augen gehalten, wie instabil die politische Situation durch die Konkurrenz der beiden Supermächte geworden war.

Die Rüstung der beiden Blöcke und ihrer führenden Mächte, der USA und der Sowjetunion, hatte mit ihren atomaren Arsenalen die Möglichkeit eröffnet, in einem eskalierenden Konflikt nicht nur die an einem Krieg beteiligten Parteien zu vernichten,

„Kalter Krieg“

Atombombe und Irrenhaus

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

Zusammenfassung

Als Dürrenmatts *Die Physiker* erscheint, ist er bereits ein bekannter und erfolgreicher Autor. Sein Theaterstück *Der Besuch der alten Dame* ist zu einem grandiosen Erfolg geworden. Als Verfasser von Kriminalromanen hat er sich ebenfalls bereits einen Namen gemacht (*Der Richter und sein Henker/Der Verdacht*). Trotz der Behandlung unterschiedlicher Themen und Probleme sowie der verschiedenen Genres (Drama, Kriminalroman, etc.), gibt es zwischen den Werken Dürrenmatts verbindende Elemente.

- Dürrenmatt präsentiert uns oft Figuren, die in Schuld verstrickt sind oder sich, obwohl sie das Gute wollen, in Schuld verstricken. Er zeigt uns den mutigen Einzelnen, der versucht, die Ordnung der Welt in seiner „Brust“ wieder herzustellen.
- In Dürrenmatts Werken spielt immer wieder der Zufall eine Rolle. Der Zufall kann dabei Anstoß für das Handeln der Figuren sein oder auch ihr Handeln so bestimmen, dass sie scheitern (wie etwa auch Möbius in *Die Physiker*).
- Häufig greift Dürrenmatt auf das Motiv des Essens (und Trinkens) zurück; Nahrungs- und Genussmittel (Zigarren, Getränke, Schokolade) tauchen immer wieder (mehr oder weniger zentral eingesetzt) in seinen Werken auf. In *Die Physiker* gibt es ein gemeinsames Abendessen von Möbius, Newton und Einstein

Bereits die Angaben zur Biografie (vgl. Kap. 2.1 dieser Erläuterung), die selbst wiederum ja nur eine Auswahl aus dem Werk Friedrich Dürrenmatts präsentiert, dürften deutlich gemacht haben, wie umfangreich das Gesamtwerk des Autors ist. Jeder Versuch, dem Schaffen Dürrenmatts auf wenigen Seiten gerecht zu werden, muss deshalb zum Scheitern verurteilt sein und wird hier gar nicht erst unternommen. Vielmehr sollen hier ausschnitthaft die Figuren **III** und **Romulus** aus Dürrenmatts *Der Besuch der alten Dame* (1956) und *Romulus der Große* (1949) sowie Kommissar **Bärlach** aus den Kriminalromanen *Der Richter und sein*



Dürrenmatt-
Interview:
Wie entsteht
ein Drama?





Auch das letzte und entscheidende Gespräch zwischen Kommissar Bärlach und seinem Mitarbeiter Tschanz (*Der Richter und sein Henker*) findet während eines Abendessens statt. Bärlach überführt Tschanz nicht nur des Mordes an Schmied, sondern klärt Tschanz darüber auf, dass und wie er ihn zum Werkzeug gemacht hat, um Gastmann, den er seit Jahren gejagt hat, zu vernichten. Tschanz muss erkennen, dass die freundliche Einladung zum Essen eine Falle war.

Kaiser Romulus und Odoaker (*Romulus der Große*) kommen sich beim Genuss von Spargelwein, den Romulus kredenzen lässt, näher; jedoch stellt Odoaker fest, dass das germanische Bier besser schmeckt als dieses römische Getränk, und mit dem römischen Reich wird auch der Spargelwein in Vergessenheit geraten.

Szene aus einer Inszenierung des Stücks in Moskau 2020

© picture alliance / dpa/TASS | Alexander Shcherbak

Zugleich hat der Zufall aber auch eine philosophische Dimension. Er stellt sich dem planenden Menschen entgegen und zeigt ihm die Grenzen des „Machbaren“ (im Sinne einer vorausschauenden Planung) auf. Der Zufall als Prinzip ist der Ausdruck einer verlorenen Ordnung in einer Welt, die Dürrenmatt als „Chaos“ sieht.¹⁵ Der Zufall gehört somit zu den entscheidenden Kräften, die einer Veränderung der Gesellschaft im Sinne Brechts, der die Gesellschaft für veränderbar hielt, weil er ihre Bewegungsgesetze für erkennbar hielt, entgegenwirken.



Marcel
Reich-Ranicki
über Dürrenmatt



VERBINDUNGEN ZU ANDEREN WERKEN UND FIGUREN DIE PHYSIKER / MÖBIUS

Häufig tauchen in den Werken Dürrenmatts **Mörder und andere Verbrecher** auf: Gastmann (*Der Richter und sein Henker*), Nehle/Emmenberger (*Der Verdacht*). Im *Besuch der alten Dame* kommt es zum Mord an Ill, in *Die Physiker* werden drei Krankenschwestern ermordet.

Zufälle spielen in den Werken Dürrenmatts immer wieder eine besondere Rolle, so vor allem im Drama *Die Physiker*, aber auch in *Besuch der alten Dame* und in *Der Richter und sein Henker*.

Die „mutigen Einzelnen“: Dürrenmatts Figuren sind häufig in Schuld verstrickt, stellen sich aber ihrer Verantwortung: Ill (*Der Besuch der alten Dame*), Möbius, Romulus (*Romulus der Große*), Bärlach (*Der Richter und sein Henker*, *Der Verdacht*).

Essen und Trinken sind ein häufiges Motiv in den Werken Dürrenmatts: so etwa in den Dramen *Die Physiker* und *Besuch der alten Dame* und in den Erzählwerken *Die Panne* und *Der Richter und sein Henker*.

¹⁵ Vgl. Dürrenmatt, *Theaterprobleme*, S. 60.

3

TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION

3.1 Entstehung und Quellen

Zusammenfassung

- Dürrenmatts Drama ging die Auseinandersetzung mit Robert Jungks Buch *Heller als tausend Sonnen* (1956) voraus, das sich mit der Atombombe und ihren Konsequenzen sowie dem Lebensschicksal von Atomforschern beschäftigt. Dürrenmatt rezensierte dieses Buch im Dezember 1956 für die *Weltwoche*.
- Wichtig für die Entstehung war auch die Auseinandersetzung mit Bertolt Brechts Drama *Leben des Galilei* (entst. 1939): Die Unterschiede zwischen beiden Stücken weisen auf ein unterschiedliches Theater- wie auch Geschichtsverständnis hin.



Die Physiker im
ZDF NEO
MAGAZIN
ROYALE



Der Entstehung der Komödie *Die Physiker* geht werkgeschichtlich ein Kabarett-Sketch voraus (*Der Erfinder*, 1949), den Dürrenmatt für das *Cornichon* geschrieben hatte. In der Kabarett-Nummer wird die Atombombe als Moment der totalen Bedrohung der Menschheit gezeigt; sie wird dadurch entschärft, dass ihr Erfinder sie im Dekolletee einer Dame verschwinden lässt.¹⁶ Entscheidender als dieser Sketch ist – neben dem weltpolitischen Hintergrund – aber Dürrenmatts theoretische Auseinanderset-

¹⁶ Vgl. Knapp, *Dürrenmatt*, S. 92. Knapp nennt als literarische Bezugspunkte für *Die Physiker* Zuckmayers Physikerdrama *Das kalte Licht* sowie Hans Henny Jahns Atomstück *Der staubige Regenbogen* (auch unter dem Titel *Die Trümmer des Gewissens*), vgl. ebd., S. 93. Zuckmayers Drama, das kurz nach Beginn des II. Weltkrieges spielt, erlebte 1955 in Hamburg seine Uraufführung. Carl Zuckmayer (1896–1977) zeigt am Beispiel des Kristof Wolters, der als Wissenschaftler in England arbeitet und Geheimnisse über den Fortschritt des Atombombenbaus an die Russen verrät, weil er ein machtpolitisches Ungleichgewicht befürchtet, wenn nur die Engländer und Amerikaner die Atombombe besitzen, einen Menschen, der aus Gewissensgründen seinen Verrat eingesteht, um seine persönliche Verantwortung zu übernehmen. Jahns Drama wurde erst 1961, nach Jahns Tod, in Frankfurt uraufgeführt. Hans Henny Jahnn (1894–1959), der sich gegen die Atomkraft und die Wiederbewaffnung der Bundesrepublik wandte, thematisiert in seinem Drama die Bedrohung durch die Atomkraft und die Überwachung der Wissenschaftler im Staatsinteresse. Sein Stück erteilt dem Optimismus und dem Fortschrittsglauben der Wissenschaft eine warnende Absage.

3.2 Inhaltsangabe

Zusammenfassung

Dürrenmatts Drama spielt in einem Irrenhaus, in das sich der Physiker Möbius zurückgezogen hat, um die Welt vor den Konsequenzen seiner Entdeckungen zu schützen, indem er diese als Werk eines Irren ausgibt und sie geheim hält. Zwei seiner Mitinsassen entpuppen sich als Geheimagenten verfeindeter Mächte und als ebenso wenig irre wie Möbius. Möbius gelingt es, die beiden Agenten, die sich sein Wissen aneignen wollen, davon zu überzeugen, mit ihm im Irrenhaus zu bleiben, um die Welt zu retten. Sein Plan geht nicht auf, weil sich die Leiterin des Sanatoriums als wahnsinnig herausstellt und bereits damit begonnen hat, seine Aufzeichnungen und Entdeckungen auszuwerten, um die Weltherrschaft an sich zu reißen. Die „schlimmstmögliche Wendung“ (Dürrenmatt) ist damit eingetreten.

Dürrenmatts Komödie ist in zwei Akte eingeteilt. Zwar gibt es keine Gliederung dieser Akte in Szenen, doch lassen sich durch die Auftritte der Figuren Einschnitte markieren. Der besseren Übersichtlichkeit wegen wird die Inhaltsangabe diesen Auftritten nach gegliedert.

I. Akt (S. 15–53)

Im Salon des privaten Sanatoriums *Les Cerisiers* liegt die Leiche der Schwester Irene Straub. Während der Polizist Blocher Fotos vom Tatort aufnimmt, unterhält sich Kriminalinspektor Voß mit der Oberschwester Marta Boll. Das Gespräch wird von einem weiteren Kriminalbeamten (Guhl) mitstenographiert.

Tathergang und Täter können leicht ermittelt werden. Schwester Straub ist von einem der Patienten, der Ernst Heinrich Ernesti heißt, sich aber für den Physiker Einstein hält, mit der Schnur einer Stehlampe erdrosselt worden.

Im Verlaufe des Gesprächs merkt Voß an, dass erst vor drei Monaten eine andere Schwester (Dorothea Moser) an gleicher



Die Physiker
to go



Eine Leiche im Sanatorium: Inspektor Voß, Oberschwester Boll (Guhl/Blocher), S. 15–18

3.3 Aufbau

3.3 Aufbau

Zusammenfassung

- Der Aufbau des Dramas ist durch die Einheit von Ort, Zeit und Handlung bestimmt.
- Der dem 1. Akt vorangestellte Nebentext geht über die üblichen Informationen hinaus und arbeitet mit Übertreibungen und Kontrastbildungen.
- Das Drama ist in zwei Akte unterteilt; jeder Akt hat einen Höhepunkt (Psalm Salomos u. Dialog der Physiker).
- Der 1. Akt führt alle wichtigen Personen ein und weist typische Krimielemente auf; der 2. Akt führt in die Katastrophe.
- Kontrast- und Parallelbildungen, Paradoxien und Elemente des Grotesken durchziehen das Drama.

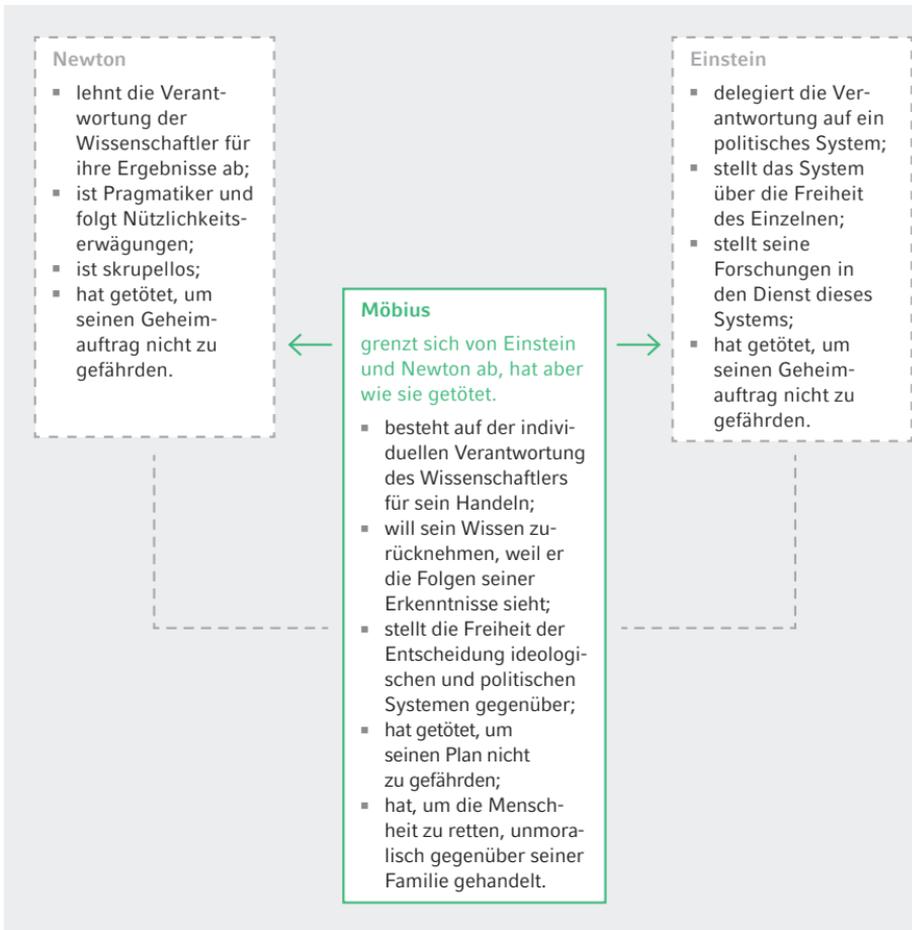
Zeit, Ort, Handlung

Kontinuität der Zeit

Dürrenmatts Komödie wahrt die Einheit der Zeit, des Ortes und der Handlung. Die einsträngig-chronologische Handlung wird nahezu sukzessiv entfaltet; die Chronologie der Ereignisse rollt ohne größere Sprünge vor uns ab; die Handlung setzt am Nachmittag ein („Es ist kurz nach halb fünf nachmittags“, S. 14) und endet am frühen Abend („Im Zimmer wird es allmählich dunkel.“ S. 51). Zwischen dem I. und II. Akt liegt ein kleinerer Zeitsprung. Spielzeit und gespielte Zeit sind also fast deckungsgleich.

Der Handlungsort als Symbolraum

Es gibt nur einen Handlungsort, den Salon der Villa, der aber nicht nur Spielraum, sondern zugleich Symbolraum ist. Dieser Handlungsort ist ein **Innenraum**. Wir blicken in das Innere der Figuren – ihre Gedankenwelt und ihre Abgründe, und wir sehen die Figuren (vor allem Möbius) als von der Außenwelt Abgeschlossene. Zwar gehen von dem Salon drei Türen in die drei Zimmer der Physiker, doch wird der Bewegungsspielraum der Figuren dadurch nicht ausgeweitet. Die drei Zimmer sind vielmehr Ausdruck einer dreifachen Vereinzelnung. Der Innenraum



von Zahnd ist ein gegenläufiger Prozess festzustellen. Der I. Akt führt sie als leicht verschrobene, zugleich durchaus nicht ganz unsympathische Leiterin des Sanatoriums ein; erst der II. Akt offenbart uns ihre wirkliche Persönlichkeit. So werden auch erst vom Ende der Komödie her gesehen ihre Persönlichkeitszüge vollends deutlich. Friedrich Dürrenmatt legt ganz bewusst eine

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

Seite	Begriff	Erläuterung
S. 11	<i>Les Cerisiers</i>	franz. „cerise“ – die Kirsche; der Name des Sanatoriums lautet „Die Kirschbäume“; vielleicht auch als Anspielung auf A. Tschechows Drama <i>Der Kirschgarten</i> gedacht.
S. 12	Erni Glasmalerei	Hans Erni, geb. 1909, Schweizer Maler und Grafiker
S. 13	Lavabo	Waschbecken (lat. lavare: waschen)
S. 40	Rehzwillinge	Bild für die Brüste einer Frau, dem Hohenlied Salomos entnommen, wo man in 4, Vers 5 findet: „Deine beiden Brüste sind wie junge Zwillinge von Gazellen, die unter den Lilien weiden.“
S. 40	Sulamith	Name der Frau im Hohenlied: „Wende dich hin, wende dich her, o Sulamith!“ (Das Hohelied 7/1)
S. 57	Poulet à la broche	Hähnchen am Spieß
S. 57	Cordon bleu	Name einer Speise (ein Fleischgericht); wörtl. Übersetzung: blaues Band
S. 65	Browning	eine nach ihrem Erfinder benannte Pistole
S. 66	Burgunder	französischer Wein
S. 86	Hypothesen non fingo	Ich stelle keine Hypothesen auf.
S. 86	Johannes-Apokalypse	letztes Buch des Neuen Testaments, das vom Gericht Gottes über die Welt handelt. Wir setzen den Begriff Apokalypse mit Weltuntergang gleich.

3.6 Stil und Sprache

3.6 Stil und Sprache

Zusammenfassung

Die Sprache des Dramas:

- ist durch Doppel- und Mehrdeutigkeiten gekennzeichnet,
- wird als Mittel der Täuschung eingesetzt,
- ist durchzogen von Begriffen aus dem Bereich Naturwissenschaften, Physik und Weltraum(-fahrt), wobei einige Begriffe Wissenschaftlichkeit nur vortäuschen.

Sprache als
Mittel der
Täuschung

In einer Komödie, in der vieles nicht so ist, wie es auf den ersten Blick scheint und in der wir durch geschickte dramaturgische Arrangements immer wieder verblüfft oder sogar getäuscht und überrumpelt werden, trägt auch die Sprache dazu bei, uns zu täuschen und uns in Erstaunen zu versetzen. Nicht immer ist das, was in dieser Komödie gesagt wird, auch so gemeint, wie wir es verstehen (und zunächst verstehen sollen). Die Sprache ist Spielmaterial der Figuren und des Autors mit uns. Erst vom Ende des Dramas her erschließen sich manche **Doppeldeutigkeiten**, und die Begriffe bekommen einen anderen Sinn. Hierzu nur ein Beispiel: In der Auseinandersetzung mit Missionar Rose sagt Mathilde von Zahnd: „Als Theologe müssen Sie doch immerhin mit der Möglichkeit eines Wunders rechnen.“ (S. 33) Dieser scheinbar nur auf Möbius bezogene Satz, als Spitze gegen den Theologen Rose aufzufassen und verblüffend, weil aus dem Mund einer Psychiaterin kommend, offenbart sich von seiner Tragweite erst vom Ende her. Mathilde von Zahnd spricht nicht über Möbius, sondern über sich: „Auch mir ist der goldene König Salomo erschienen.“ (S. 81)

Spiel mit
Begriffen

Als Spielmaterial dienen Dürrenmatt auch naturwissenschaftliche und physikalisch-technische Begriffe: Neben Begriffen wie Elektrizität, Schwerkraft, theoretische Mechanik, Optik, Relativitätstheorie sowie den Namen von Planeten (Saturn, Mars etc.)

3.7 Interpretationsansätze

Zusammenfassung

Dürrenmatts Drama beginnt als Kriminalgroteske und entwickelt sich im 2. Akt zum Problem drama (Thematisierung der Verantwortung der Wissenschaftler). Es behandelt ein ernstes Thema (Untergang der Menschheit) mit den Mitteln einer Komödie (Wortwitz, Situationskomik, groteske Elemente etc.) und hebt dadurch die Trennung zwischen den Gattungen Tragödie und Komödie auf. Bei der Interpretation gehen wir auf folgende Aspekte näher ein:

- Die Rolle von Möbius als „guter Mensch“
- Die Bedeutung des Handlungsortes Irrenhaus
- Das Scheitern von Möbius

Wir behandeln diese Punkte im Kontext der Auffassungen Dürrenmatts zum Theater und zur Form der Komödie.

Der folgende Abschnitt greift einige der in den bisherigen Kapiteln des Bandes behandelten Aspekte noch einmal auf, beleuchtet sie unter anderer Perspektive oder ergänzt sie um weitere Gesichtspunkte. Der Abschnitt bietet Interpretationsansätze und hat somit nicht die Funktion einer abgerundeten Interpretation.

Möbius – der gute Mensch

In den *Theaterproblemen* hatte Dürrenmatt darauf beharrt, dass es immer noch möglich sei, „den mutigen Menschen zu zeigen“, und dass dies eines seiner „Hauptanliegen“ sei. In der Brust dieser mutigen Menschen, so Dürrenmatt, würde „die verlorene Weltordnung (...) wiederhergestellt.“³² Eine Auseinandersetzung mit Dürrenmatts Drama *Die Physiker* könnte der Frage nachgehen, ob am Ende des Dramas in Möbius' Brust tatsächlich die verlorene Weltordnung wiederhergestellt ist. Sicherlich ist Möbius' zuzugestehen, dass seine Handlungsweise Mut verlangt.

Möbius –
der Mutige

³² Dürrenmatt, *Theaterprobleme*, S. 60.

3.8 Schlüsselszenenanalysen

1. Schlüsselszene: Gespräch zwischen Newton und Inspektor Voß (Erster Akt, S. 18–23)

Kontext: Zu Beginn des Dramas, das in dem Irrenhaus *Les Cerisiers* spielt, treffen die Vertreter der Polizei, Kriminalinspektor Voß und seine Gehilfen, ein, um im Fall der ermordeten Krankenschwester Irene Staub zu ermitteln. Der erste Akt beginnt mit einem Gespräch zwischen Voß und der Oberschwester Marta Boll, in dem man erfährt, dass der Täter der Patient Ernst Heinrich Ernesti ist. Dieser hält sich für den Physiker Einstein und hat die Krankenschwester mit der Schnur einer Stehlampe erdrosselt. Vor drei Monaten war ein ähnlicher Mord vorgefallen: Die Schwester Dorothea Moser war von dem Insassen Herbert Georg Beutler, der sich für Newton hält, getötet worden. Voß möchte mit dem Täter Ernesti und der Chefärztin sprechen und sie zur Tat befragen. Dies ist jedoch nicht möglich, da die beiden gemeinsam musizieren, damit sich Ernesti beruhigen kann. Der Inspektor ist durch die ganze Situation zusehends verwirrt und wird wütend. Schlussendlich findet er sich jedoch damit ab und wartet auf das Ende des Musizierens.

Schlüsselszene: Nachdem die Leiche abtransportiert wurde, ist nun der Inspektor allein im Salon und wartet. Im Hintergrund hört man die Geigen- und Klaviermusik von Ernesti und der Chefärztin Fräulein Doktor Mathilde von Zahnd. Der Inspektor lässt sich „erschöpft“ (S. 18) auf einem Sofa nieder. Die Tatsache, dass er seine Ermittlungen nicht wie gewohnt durchführen kann und sich den Regeln der Hausordnung der Anstalt unterwerfen muss sowie die Ermahnung der Oberschwester, dass er den kranken Täter nicht als „Mörder“ bezeichnen darf, haben seine bisherigen Maßstäbe, mit der er die Realität und die Welt beurteilt, ins Schwanken gebracht. Innerlich aufgewühlt, zweifelte er im Gespräch mit der Oberschwester sogar am eigenen Verstand. Aus dieser Verunsicherung und Verwir-

6

PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN

Die Zahl der Sternchen bezeichnet das Anforderungsniveau der jeweiligen Aufgabe.

Aufgabe 1

*

Zeigen Sie an geeigneten Beispielen, dass Dürrenmatt in *Die Physiker* häufig das Mittel der Täuschung einsetzt!

Mögliche Lösung in knapper Fassung:

In Dürrenmatts erzählerischem und dramatischem Werk sind wir immer wieder damit konfrontiert, dass nichts so ist, wie es auf den ersten Blick erscheint. Der erste Eindruck (von einer Figur oder einer Situation), den Dürrenmatt uns vermittelt, erweist sich häufig als Täuschung. Dies gilt auch für die Figuren selbst, die oftmals einer Täuschung unterliegen und, wenn sie die Täuschung als solche erkannt haben, in eine Falle gelaufen sind. So muss etwa Alfredo Traps (*Die Panne*) erkennen, dass die freundlichen alten Herren, die ihm ein Nachtquartier gewähren, über ihn zu Gericht sitzen. Tschanz (*Der Richter und sein Henker*) erkennt erst am Schluss, dass er sich in Bärlach getäuscht und dieser ihn längst durchschaut und zu seinem Werkzeug gemacht hat. Auch Alfred III (*Der Besuch der alten Dame*) geht erst allmählich auf, dass er sich in Claire Zachanassian getäuscht hat. Solche Fallen, in die die Figuren und auch wir laufen, stellt Dürrenmatt auch in seinem Drama *Die Physiker* auf. Das soll an einigen Beispielen illustriert werden.

- Möbius wird im Nebentext als „vierzigjähriger, etwas unbeholfener Mensch“ eingeführt, der „unsicher“ ist (vgl. S. 35 f.). Das mag auf sein Verhalten im Alltag zutreffen, erweist sich aber insofern als falsch, als

Lernskizze 1: Funktion des einzigen Handlungsortes

Salon der Villa

```
graph TD; A[Salon der Villa] --- B[ ]; B --- C[ ]; B --- D[ ]; B --- E[ ]
```

Spielraum der zwei Akte

- keine Ausweitung des Bewegungsspielraums der Figuren
- Einheit von Raum, Zeit und Handlung

Innenraum

- Blick in das Innere der Figuren, ihre Gedankenwelt und ihre Abgründe

Symbolraum Gefängnis

- Vergitterung der Fenster im zweiten Akt
- Die Physiker sind Gefangene ihrer selbst und ihrer Wissenschaft.